

## Editorial «Die Petitionärinnen – les pétitionnaires 1846-47»

Liebe Sängerinnen und Sänger,  
geschätzte Damen und Herren

Ich verrate Ihnen ein Geheimnis: Seit meiner Kindheit liebe ich es zu singen, auch wenn mir dafür jedes Talent fehlt. In meiner Aufgabe als Bundesrätin bin ich aber gefordert, zuzuhören und den richtigen Ton zu treffen, denn eine klare Kommunikation ist in der Politik unerlässlich. Das Singen hilft mir dabei sehr: Es gibt mir Kraft, Mut und Zuversicht, aber auch Feingefühl, Gelassenheit und Vertrauen. Habe ich eine schwierige Sitzung vor mir, höre ich gerne Musik oder singe ein Lied. «Bella Ciao» etwa, die Hymne der italienischen Partisaninnen und Partisanen. Dieses Lied begleitet mich seit meiner Jugend und hat bis heute nichts von seiner Kraft verloren. Durch und durch politisch ist auch das Stück «Die Petitionärinnen 1846\_47» - eine chorische Debatte von Musica Classica Berna, für das ich sehr gerne das Matronat übernommen habe. Die Handlung spielt in einer Zeit des Umbruchs und des Aufbruchs, der wir dieses Jahr mit dem 175-Jahre-Jubiläum unserer Bundesverfassung besondere Aufmerksamkeit schenken. Wir feiern die Geburtsstunde der modernen Schweiz. Die Bundesverfassung von 1848 war der erste Gesellschaftsvertrag, den sich das Schweizer Volk selbst gab. Wobei das Schweizer Volk damals eben ein Volk von Männern war: «Alle Schweizer sind vor dem Gesetze gleich», hiess es darin. Mein Dank gebührt den Macherinnen und Machern der chorischen Debatte, mit der die mutigen und politischen Frauen dieser Zeit ihren verdienten Platz in diesem nationalen Fest des Erinnerns erhalten. Im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern



kämpften 147 von diesen Frauen nicht nur im übertragenen Sinn gegen die männliche Vormundschaft, bestärkt durch jurassische Kombattantinnen. Ihnen ist das Stück «Die Petitionärinnen 1846\_47» gewidmet. Ein Stück, das zeigt: In der Politik braucht es Werte und Überzeugungen, aber auch Mut, Beharrlichkeit und Geduld, um ein Ziel zu erreichen. Es lohnt sich immer, für Gerechtigkeit zu kämpfen. Gemeinsam und mit einem Lied auf den Lippen geht das umso leichter.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und einen wunderbaren und inspirierenden Abend!

*Elisabeth Baume-Schneider*  
*Bundesrätin*